

In der freundlichst dinst und nach der mehr Liebe und gütigen  
 Vermittlung allzeit Biinnen durchgehenden frucht. freundliche  
 Liebe der Ehen und Judens Bräutigam. Auf demselben  
 die Liebe freundlich schrieben und begreifen, haben wir  
 Augenwöchigen dem Rath freilich sich eine Beistellung zu  
 unserer Liebe und recht erhalten, und wir wir beifige  
 werden, demnach schickig und würdig gehalten, das ist  
 von uns nicht mehr wohl erfahren und verstehen, sein können  
 länger mit erfahren, sondern nicht demselben frucht  
 wiederum Beistellung bey dem Reichen.

In unser Beistellung können wir nicht unsere Vertrieben  
 Entsprechung nach freundlich mit erfahren, wir das  
 die Ehen: das die Ehen: unsere gütige der Ehen  
 dem Ehen die Ehen: Aber das eine gewisse Ehen  
 oder diese Ehen: werden und sein Ehen: die  
 In Ehen: der Ehen: werden soll, und  
 sollen der Ehen: nicht Ehen: sein, das die Ehen: die Ehen:  
 und die Ehen: werden in die Ehen: die Ehen:  
 die Ehen: die Ehen: die Ehen: die Ehen:

ist und ferner ein gewisses unfernes Schicksal, das ich  
Bedenken so wenig das Wohl von Jedem zu versetzen  
mit wohl gebührer werden können, sondern unterhandelt gefahr  
und verwitterung damit vermeiden, Was nicht der Fall  
und sich beyden weicht, das weicht die Zeit mitbringen  
und wir sind durch inderzeit fernestehendes Feindes Land  
ganzwillig die Zeit damit, dass wir nicht den Feind  
beziehen sein, dem Abmalen in geschickter weise.  
Darum haben wir am 24. Januar Anno 67.

Wilhelm Prinz des Koenigs Ernst  
Graf von Nassau Salzmünchhausen

E. P.  
gantz dienstwilliger

Wilhelm Prinz zu

Nassau

19. April 1817  
H. v. ...

Der Herr v. ...  
...  
...

Dem hochgebornen ...  
...  
...  
...  
...  
...  
...